

## NIEDERSCHRIFT

### über die 40. Beratung des Bauausschusses am 19.08.2013

**Ort:** Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG  
**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 21:40 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Gäste und der Mitglieder der Verwaltung vom Fachbereich Bau- en/Wohnen durch den Vorsitzenden des Bauausschusses, Herrn Dr. Klocksinn.

Die Einladung und die Unterlagen zur 40. Sitzung des Bauausschusses wurden fristgerecht versandt.

Frau Scheib, Herr Krüger, Herr Heilmann und Herr Freund sind entschuldigt.

**Es sind 4 Gemeindevertreter anwesend. Die Beschlussfähigkeit kann nicht festgestellt werden.**

#### **TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 19.08.2013**

Herr Wilczek

Die TO ist heute wieder so umfangreich, so dass man doch einmal überlegen sollte, ob wir sie nicht straffen könnten. Wir sollten uns ein zeitliches Limit setzen, sonst sitzen wir um 23.00 Uhr noch hier.

Herr Dr. Klocksinn

Wenn wir zeitig starten, werden wir auch zeitig fertig sein.

**Die Tagesordnung wird durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Klocksinn, festgestellt.**

#### **TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 27.05.2013**

Herr Wilczek

Auf der Seite 2 der Niederschrift unter TOP 6.1.1 „Eckwerte des Haushaltes 2014“ heißt das Abstimmungsergebnis: **1 Zustimmung / 0 Ablehnungen / 3 Enthaltungen – mehrheitlich zugestimmt**

Hier habe ich meine Zweifel, ob man mit einer Zustimmung mehrheitlich zugestimmt hat und weiterhin waren wir zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht beschlussfähig. Insofern kann diese Beschlussvorlage eigentlich nur einen informatorischen Charakter gehabt haben und kann somit kein formelles Ergebnis darstellen.

Herr Dr. Klocksinn

Solange ein Beschluss nicht beanstandet wird, ist er so getroffen.

Herr Wilczek

Auf der Seite 3 der Niederschrift unter TOP 7.1 Wortmeldung Herr Wilczek unter Pkt 2. muss es richtig heißen „In der Straße **Schopfheimer Allee** wurde für eine Woche die Fahrbahn gesperrt,.....“

**Die Niederschrift der öffentlichen 40. Sitzung des Bauausschusses am 19.08.2013 wird durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Klocksinn, mit o. g. Anmerkung festgestellt.**

<b>TOP 4</b>	<b>Beantwortung der offenen Fragen und Arbeitsaufträge</b>
--------------	--

**Anfrage Frau Krause-Hinrich LoF-Nr. 47/13**

Gibt es Vorschriften oder eine Beteiligungsform der Anwohner, wenn EON-Edis vor die Grundstücke einen Stromkasten stellt, wie groß diese sein dürfen usw.?

Frau Neidel

Es gibt bauordnungsrechtlich keine Vorschriften, weil die Brandenburgische Bauordnung nicht das Straßenland erfasst.

Nach Rücksprache mit EON kann eindeutig gesagt werden, dass kein Beteiligungsverfahren durchgeführt werden muss.

<b>TOP 5</b>	<b>Bericht des Vorsitzenden</b>
--------------	---------------------------------

Herr Dr. Klocksinn

➤ **Geburtstagsgratulation**

Herr Dr. Klocksinn gratuliert Frau Wagner-Lippold und Herrn Prof. Dr. Sommer nachträglich zum Geburtstag.

<b>TOP 6</b>	<b>Neubau Schule</b>
--------------	----------------------

<b>TOP 6.1</b>	<b>Information zum Stand: Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Hort und Außenanlagen auf dem Grundstück Adolf-Grimme-Ring 7 in Kleinmachnow</b>
----------------	---

**INFO 016/13**

Frau Neidel

Erläutert zur Info-Vorlage.

Anwesend sind heute Herr Hofmann und Herr Braunsfeld vom Büro IBUS Architekten.

Herr Hofmann

Stellt anhand einer Präsentation die Planung des Neubaus der zweizügigen Grundschule mit Hort und Außenanlagen vor.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Herr Dr. Scheube, Frau Neidel

Herr Prof. Dr. Sommer zu Protokoll

Mit Schreiben vom 27. März 2013 teilte der Bürgermeister mit, dass bei einer Flächenvorgabe von 4.200 m<sup>2</sup> BGF die Grundschule mit Hort 6,745 – 7,7 Mio. € kosten werde. Das sind **1.605 – 1.833 € Gesamtkosten /m<sup>2</sup> BGF.**

Im Mai 2013 wurde die Flächenvorgabe auf 3.500 m<sup>2</sup> BGF vermindert.

Im 1. Nachtragshaushaltsplan Seite 113 sind nun Gesamtkosten von 7,1 Mio. € eingestellt. Das sind **2.028 € Gesamtkosten /m<sup>2</sup> BGF.**

Wie ist der Kostenanstieg von 1.605 – 1.833 € auf jetzt 2.028 € erklärbar?

Frau Neidel

Das kann ich so jetzt nicht bestätigen. Ich verweise auf die DS-Nr. 040/13 „Beauftragung der Architekten“, wo der Gemeindevertretung zum 20.06.2013 noch einmal detailliert dargestellt wurde, wie sich die Kosten zusammensetzen und da haben wir für die 300er und 400er

Baukosten, bezogen auf die 3.500 m<sup>2</sup>, 5,250 Mio. Für die restlichen Baukosten 1,850 Mio. Das ergibt eine Summe von 7,100 Mio. So ist diese Zahl jetzt im Haushalt übernommen worden.

Herr Dr. Klocksinn

Ich bitte darum, dass bis zum Hauptausschuss eine Klärung seitens der Verwaltung herbeigeführt wird.

Herr Wilczek zu Protokoll

Ich hatte bereits in der letzten Sitzung zu Protokoll gegeben, dass ich die Reduzierung von 4.400 m<sup>2</sup>, die wir ursprünglich hatten, auf 3.500 m<sup>2</sup> auch im Sinne der Kinder und der Bildung für nicht gerechtfertigt halte. Deshalb ist mein Vorschlag, dass man von den 3.500 m<sup>2</sup>, auf die wir jetzt gekürzt haben, einen Puffer von ca. 10 % noch einmal drauflegt.

Es geht auch darum, dass alle Klassenräume wenigstens diese 60 m<sup>2</sup> haben, das wäre doch schon das Minimum, was man verlangen muss.

Herr Dr. Klocksinn

**Der Bauausschuss hat die Informationen mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und signalisiert weitere Bereitschaft dicht zu verfolgen, wie die bauliche und preisliche Fortentwicklung von statten geht.**

**Frau Dr. Kimpfel nimmt ab 18.25 Uhr an der Sitzung teil. Es sind 5 Gemeindevertreter anwesend. Die Beschlussfähigkeit kann somit hergestellt werden.**

<b>TOP 7</b>	<b>Haushalt</b>
--------------	-----------------

<b>TOP 7.1</b>	<b>1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2013</b>	<b>DS-Nr. 099/13</b>
----------------	--	----------------------

Frau Neidel

Die wesentlichen Punkte für den Bauausschuss sind:

1. der Schulneubau, Seite 17 und Seite 113
2. im Nachtragshaushalt sind für den Gehwegbau im Stolper Weg die geplanten Kosten, inzwischen durch Submission bestätigt, in Höhe von 130.000,- Euro eingestellt, Seite 246

**Herr Dr. Klocksinn begrüßt den Bürgermeister, Herrn Grubert.**

Abstimmungsergebnis:

**3 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig zugestimmt**

**Herr Dr. Mueller war während der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungsraum.**

<b>TOP 8</b>	<b>Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des Fachdienstes Tiefbau/ Stadtwirtschaft/Gemeindegrün</b>
--------------	---

<b>TOP 8.1</b>	<b>Allgemeine mündliche Informationen und Meinungsbildungen</b>
----------------	---

Herr Dr. Prüger

➤ **Die FALSA – Fußgängeranforderungslichtsignalanlage**

Die Falsa im Thomas-Müntzer-Damm ist fertig gestellt.

➤ **Winterdienst 2012/2013**

Für Winterdienstschäden aus dem Winter 2012/2013 haben wir für Kaltasphalt 700,- Euro ausgegeben. Wir haben umfangreiche Arbeiten im Erosionsbereich in öffentlichen Straßen durchgeführt, die Angebote beliefen sich auf ca. 18.500,- Euro.

Für die Rissessanierung haben wir rund 2.000,- Euro ausgegeben, so dass die Straßen im Rahmen des Möglichen wieder einigermaßen hergestellt sind.

➤ **FGÜ – Fußgängerüberweg Hohe Kiefer/Fuchsbau**

Der FGÜ in der Hohen Kiefer / Fuchsbau soll in der 35. KW fertiggestellt werden.

Frau Neidel

➤ **Antrag Fahrradstraße Steinweg**

Für den Steinweg wurde der Antrag auf Einrichtung einer Fahrradstraße gestellt. Durch die untere Verkehrsbehörde wurde der Antrag nicht genehmigt, aber es wurde mitgeteilt, dass dieser Antrag an das Ministerium für Infrastruktur und Verkehr geschickt wurde, um prüfen zu lassen, ob hier die Einrichtung eines Pilotprojektes möglich wäre. Bisher ist der Verwaltung aber noch keine Antwort zugegangen.

<b>TOP 8.1.1</b>	<b>Anfrage Bundesnetzagentur zur Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Strategische Umweltprüfung</b>
------------------	---

Frau Neidel

Die Bundesnetzagentur hat ein Beteiligungsverfahren im Rahmen der Umweltuntersuchung für die Netzentwicklung in ganz Deutschland gestartet.

Die Gemeinde Kleinmachnow hat dazu eine kurze Stellungnahme abgegeben und

angeregt, dass zukünftig bei der Verlegung von Kabel die unterirdische Verlegung größere Bedeutung erlangen soll als die oberirdische Kabelführung.  
Weitere Informationen kann man unter [www.netzausbau.de](http://www.netzausbau.de) abrufen.

## TOP 8.2 Schriftliche Informationen

### TOP 8.2.1 Arbeitsstand Maßnahmenkatalog Verkehrsorganisation vom 21.09.2010 (Stand August 2013) INFO 35-14/09

Herr Dr. Klocksinn regt an, diese Information mit Blick auf die TO, in der nächsten Sitzung am 14.10.2013 zu behandeln.  
Seitens des Bauausschusses gibt es keine Einwände.

## TOP 8.3 Diskussion und Beschlussempfehlungen

### TOP 8.3.1 Errichtungsbeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Weinbergviertel (Im Tal, Winzerweg, Am Weinberg), (Planer anwesend) DS-Nr. 020/13

Frau Neidel  
Erläutert einleitend.

#### Frau Dr. Kimpfel zu Protokoll

1. Es ist ja auffallend, dass Sie Im Tal einseitige Beleuchtung machen und im Weinberg doppelseitige Beleuchtung. Das wurde ja begründet, als es noch einseitig war, dass es jetzt 30 – 40 Meter Abstand sind, damit dass es Schulweg ist und es heller erleuchtet sein muss. Nun ist es ja Gott sei Dank so, dass unsere Schüler nicht permanent im Dunkeln laufen, aber die Anwohner, die dort wohnen, diese Helligkeit ertragen müssen. Nun ist auch noch in dieser Vorlage hier zu erkennen, dass jetzt Doppelbeleuchtung geplant ist. An welcher Schule in Kleinmachnow haben wir solch eine intensive Beleuchtung in der Straße mit solch einer Anwohnerdichte. Wir hatten das große Glück, dass wir die Beleuchtung auf der Seite hatten, wo die Schulen waren und jetzt wollen wir auch noch die Anwohner beglücken und denen nachts das Tageslicht in die Zimmer leuchten lassen. In welcher Straße haben wir das noch?
2. Gibt es Unterschiede in einem reinen Wohngebiet und in einem allgemeinen Wohngebiet? Oder ist es so, dass es keinerlei Einfluss hat?
3. Was zahlen die Anwohner Im Tal und was zahlen die Anwohner im Weinberg?

#### Herr Dr. Prüger

Zu 1.

Es geht darum, dass die Beleuchtungszahlen eingehalten werden sollen. Da es sich um einen relativ breiten Bereich handelt, auch der Schulbereich mit einbezogen werden soll, und die Beleuchtungsstärke bei einer einseitigen Beleuchtung nicht

ausgereicht hat, sind wir auf diese zweiseitige Beleuchtung gekommen. Um das helle Licht nicht in die Zimmer leuchten zu lassen, gibt es auch Spiegeltechnik und das wird dann natürlich auch eingestellt.

#### Herr Eisold –Planer

Es müssen bestimmte Beleuchtungskriterien erfüllt werden. Wir haben eine DIN-Vorschrift, die die Gemeinde auch gern einhalten möchte. Dieses Gebiet wurde in die Beleuchtungsklasse

S 5, bzw. S 4 eingeschätzt. Das hängt mit der Verkehrsbelastbarkeit der Straße zusammen.

Es ist festgelegt worden, diese dekorative Leuchte zu nehmen. Es ist eine Mastleuchte, die nicht auf die Straßenmitte ragt. Sie steht einseitig und beleuchtet die eine Straßenseite optimal und die andere Straßenseite, wo sich ein Gehweg befindet, wird unterbeleuchtet. Aus diesem Grunde wurde die Beleuchtung zweiseitig versetzt angeordnet, um einmal die Gleichmäßigkeit zu erreichen und zum andern auch das Beleuchtungsniveau zu erzielen.

Die Beleuchtung der Schule, was die Schule selbst an Licht bringt, kann in diese Berechnung nicht mit einfließen.

#### Frau Neidel

Die Straße Im Tal entspricht der Kategorie Anliegerstraße. Die Verteilung ist da 30 % Gemeindeanteil und 70 % Anliegeranteil. Ebenso ist es in der Straße Winzerweg. Während die Straße Am Weinberg eine Haupteinzelverkehrsstraße ist. Die Kostenverteilung ist hier 50 % Gemeindeanteil und 50 % Anliegeranteil. Z. B. würde der Anliegeranteil für ein ca. 800 m<sup>2</sup> großes Grundstück in der Straße Am Weinberg nach dem jetzigen Stand der Kostenberechnung ca. 405,- € betragen.

In der Straße Winzerweg würde der Anliegeranteil für ein ca. 800 m<sup>2</sup> großes Grundstück ca. 500,- € betragen und in der Straße Im Tal würde der Anliegeranteil für ein ca. 900 m<sup>2</sup> etwa 440,- € betragen.

#### Herr Dr. Scheube zu Protokoll

Mein Vorschlag wäre, sich auf eine einheitliche Leuchte, auch was das Design angeht, für den Ort zu verständigen, vielleicht auch in der Berücksichtigung dessen, was so allgemein gewünscht wird.

#### Herr Dr. Mueller

Um wie viel Geld wäre es für den Bürger teurer, wenn man doch LED-Lampen einbauen würde?

#### Herr Dr. Prüger

Die Frage kann jetzt sofort nicht beantwortet werden, die Antwort wird nachgereicht.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Herr Dr. Klocksinn, Herr Wilczek, Herr Schmidt

#### Abstimmungsergebnis:

**3 Zustimmungen / 2 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

Frau Neidel

In der Beschlussvorlage Begründung unterster Absatz steht, dass sich aus „alten“ ...- hier fehlt das Wort „Verträgen“. Ich bitte das Wort Verträge handschriftlich zu ergänzen.

An der Diskussion beteiligen sich:  
Herr Schmidt, Herr Dr. Mueller, Herr Dr. Prüger

Herr Schmidt – Änderungsantrag

Ich stelle den Antrag, im Beschlussvorschlag unter Punkt 3 „**und mit dem Leuchtmittel LED ausgestattet**“ zu streichen.

Herr Dr. Mueller

Wir haben als Gemeindevertretung beschlossen, in Zukunft LED Leuchtmittel in der Gemeinde einzubauen. Wenn wir diesem Antrag zustimmen wollten, wäre es nicht in Ordnung.

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag:

**1 Zustimmung / 3 Ablehnungen / 1 Enthaltung – mehrheitlich abgelehnt**

Abstimmungsergebnis zur unveränderten DS:

**4 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig zugestimmt**

<b>TOP 8.3.3</b>	<b>Errichtungsbeschluss zum Straßenbau mit Beleuchtung "Rehwinkel und Römerbrücke", (Planer anwesend)</b>	<b>DS-Nr. 086/13</b>
------------------	---	----------------------

An der Diskussion beteiligen sich:  
Frau Dr. Kimpfel, Frau Neidel

Herr Schmidt – Änderungsantrag

Ich stelle den Antrag, dass im Beschlussvorschlag unter Punkt 3 „**und mit dem Leuchtmittel LED ausgestattet**“ zu streichen.

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag:

**1 Zustimmung / 3 Ablehnungen / 1 Enthaltung – mehrheitlich abgelehnt**

Abstimmungsergebnis zur unveränderten DS:

**3 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 1 Enthaltung – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

<b>TOP 8.3.4</b>	<b>Errichtungsbeschluss zum Gehwegbau "Meiereifeld und Uhlenhorst zwischen Zehlendorfer Damm und Ernst-Thälmann-Straße" (Planer anwesend)</b>	<b>DS-Nr. 087/13/1</b>
------------------	---	------------------------

Herr Dr. Klocksinn

Es liegen zwei Anträge auf Rederecht von Anwohner der Straße Meiereifeld vor.

Seitens des Bauausschusses bestehen keine Einwände.

Frau Neidel

**Hinweis:**

In der vergangenen Woche wurde die Beschlussvorlage in der Fassung DS-Nr. 87/13/1

verteilt. An die sachkundigen Einwohner wird die Beschlussvorlage jetzt verteilt.

In der DS-Nr. 087/13 wurden in der Begründung Seite 3 und 4 bei den Ausführungen zur Umlagepflicht für die Beleuchtung die Anteile von der Gemeinde und Anliegern auch mit 40 % und 60 % benannt. Tatsächlich betragen die Anteile 50 % - die Korrektur ist erfolgt. Die voraussichtliche Beitragssumme (Einnahme) reduziert sich dadurch von 190.000,00 € auf 154.000,00 €.

Frau Neidel erläutert die Beschlussvorlage einleitend.

Herr Gröll Planungs-Büro IBS

Bereits im Mai dieses Jahres wurde Ihnen die Vorplanung für den Neubau der Gehwege in den Straßen Meiereifeld und Uhlenhorst vorgestellt. Es gab eine Vielzahl von Hinweisen und Anregungen, die in die Planung eingeflossen sind. Die Planung ist weitergeführt worden.

Herr Gröll stellt die Grundzüge der Entwurfsplanung vor.

Herr Prof. Banhardt in der Straße Meiereifeld - Rederecht

Es gibt Kritikpunkte der Anwohner an der Beschlussvorlage in drei Bereichen:

1. Es gab eine Bürgerinformationsveranstaltung am 21.05.2013, die laut Beschlussvorlage dazu verwendet wurde, um Varianten vorzustellen und die Bürger einzubeziehen. Exakt das ist aber leider nicht passiert. Es gab eine recht allgemeine Vorstellung von Ideen, natürlich unterfütterte Preise, ohne die Anwohner und Eigentümer in Kenntnis zu setzen, wie die Varianten dann tatsächlich aussehen würden. Es gab kein abfragendes Meinungsbild, sondern nur wie Frau Neidel es bereits damals gesagt hat, es wurde die Stimmungslage ermittelt. Die Gemeinde hat sich selbst verpflichtet die Einwohner zu beteiligen, sie müssen ja auch 50 % bezahlen, so wäre es nur fair, einen strukturierten Dialog mit den Anwohnern einzugehen.
2. Art der Gehwegbefestigung ist nicht befriedigend, ich persönlich finde es unbefriedigend so einen Flickenteppich vorgesetzt zu bekommen. Ich würde mir etwas mehr Blick auf Qualität und Design wünschen. Die Anwohner müssen hierzu einfach befragt werden. Wassergebundene Decken finde ich charmant, diese wurde hier leider gar nicht untersucht. Ich wünsche mir, dass mit Preisen hinterlegte konkrete Pläne den Anwohnern gegeben werden, die dann darüber sprechen können.
3. Zur Beleuchtung steht in der Beschlussvorlage nicht drin, dass 75 % der Anwesenden auf der Bürgerinformationsveranstaltung die Beleuchtungspläne abgelehnt haben. Natürlich haben wir hier eine Beleuchtungsanlage die 40 Jahre alt ist, aber was ist denn jetzt eigentlich verschlissen? Es gab die Aussage, dass man den Verdacht hat, dass die Kabel möglicherweise nicht mehr gut sind. Also was ist denn eigentlich kaputt? Ich würde die Verwaltung dazu auffordern, wenn es die Leitungen sind, diese instandzusetzen und den Rest so zu belassen wie er ist. Die Masten haben noch 50 Jahre Lebensdauer und es ist einfach nicht gerechtfertigt das Ganze auszuwechseln.

Ich bitte Sie, diese Beschlussvorlage heute nicht schnell weiter zu reichen. Dieser Prozess ist offensichtlich noch nicht ausgereift. Es sollte noch einmal eine Anwohnerversammlung gemacht werden und dann in der Gemeindevertretung in aller Ruhe beschlossen werden.

Herr Kulesa Anwohner in der Straße Meiereifeld - Rederecht



Schließt sich seinem Vorredner an.

- a. Frau Neidel hat ausgeführt, dass eine Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. Ich meine es war mehr oder minder eine Fragestunde der zahlreich anwesenden Bürger, die keinerlei Beantwortung gefunden hat. Sie haben weder inhaltlich noch substantiell wirklich in der Art, wie es sich gehört, wie hier das erste Mal sachlich vorgetragen wurde, überhaupt die Bürger informiert. Darüber waren sie sehr verärgert, insbesondere auch ich. Also eine Info-Veranstaltung verdient einen anderen Inhalt. Diese Veranstaltung wurde auch seitens der Verwaltung genutzt, die Straßenbeleuchtung klammheimlich mit anzukündigen. In der heute bestätigten Tagesordnung steht Gehwegneubau drin, in der Anlage wird die Straßenbeleuchtung explizit zusätzlich aufgeführt. Das widerspricht meines Erachtens nach den anderen Punkten, wo drin steht Straßenbau mit Beleuchtung.  
Am Schluss dieser Veranstaltung waren also mehr Fragen offen als beantwortet. Insofern hatte dann die Verwaltung ganz zum Schluss gesagt, dass eine weitere Einbeziehung der Bürger erfolgt.  
Das war insofern sehr deutlich zum Ausdruck gekommen, als dass ich meine Anfrage zur Straßenbaubeitragssatzung aufrechterhalten wissen wollte, ob man da sich ggf. mit der Gemeinde noch einmal auseinander setzen könnte. Die Gemeinde hat daraufhin gesagt, ja es gibt weitere Informationen dafür und was passierte? Eine Woche oder 9 Tage später muss ich dann zur Kenntnis nehmen, dass Sie die Straßenbaubeitragssatzung einfach so beschlossen haben. Ich lehne die vorliegende Beschlussvorlage inhaltlich völlig ab und ich bitte Sie auch hier diesen Beschlussvorschlag zurückzustellen bis eine Bürgerbeteiligung stattgefunden hat und zwar in dieser Form, dass man mit uns redet und nicht als Verwaltung wie ein Hierarch von oben etwas bestimmt ohne tatsächlich die Anwohner berücksichtigt zu haben, oder abzuwägen.  
Wir haben darüber hinaus auch als Anwohner ganz zum Schluss deutlich gemacht, dass wir uns grundsätzlich nicht verwehren gegen eine Gehwegerneuerung, aber wir haben Sie in eine Abhängigkeit gestellt und das haben sie auch zur Kenntnis genommen, 1. Tempo 30, 2. die Entwässerung und gleichzeitig haben wir aber auch gesagt, wir wollen eine Tonnagebegrenzung, weil wir auch gleichzeitig einen Fahrradweg ausgerichtet wissen wollen und wir wollen insgesamt auch für unsere Schüler eine sichere Überquerung, nicht nur jetzt des Meiereifeldes mit dem Zebrastreifen, sondern wir wollen insgesamt eine Begrenzung der Verkehrslast, die laut BBU-Richtlinie bis zum Jahr 2030 um 26 % für das Meiereifeld und somit zu der Einfallstraße insgesamt noch zunehmen wird. Auch hierfür liegen Ihnen von mir übergebene entsprechende Unterlagen zum Lärmaktionsplan, der auf Werten des Jahres 2010 beruht, vor.  
Die Gemeindeverwaltung hat mit uns nicht das Gespräch gesucht, sondern wir haben einzeln versucht bestimmte Dinge zu klären. Ich habe auf meine zahlreichen Anliegen bisher nur marginale sehr wage Antworten bekommen.  
Ich als Eigentümer fühle mich von der Gemeinde vernachlässigt, dass ich nicht eingebunden bin. Gleichzeitig bitte ich den Bauausschuss dieser Beschlussempfehlung nicht nachzukommen, so lange nicht, bis eine Bürgerbeteiligung stattgefunden hat.

#### Frau Dr. Kimpfel zu Protokoll

Es wurden Flyer verteilt, Anwohner die ihre Häuser vermietet haben wurden nicht informiert.

Die Mieter entscheiden ja nicht mit, sondern die Eigentümer. Es wäre schön, wenn man die Eigentümer mit informieren könnte. Es haben sich Eigentümer beschwert,

dass sie nicht informiert wurden.

Über die Flickschusterei bin ich ebenfalls sehr unglücklich. Einige Anwohner haben ihre Wege selbst gepflastert, andere haben noch vernünftiges Pflaster und da bräuchte nicht gepflastert werden. Wie wird das für die Anwohner aufgeschlüsselt? Wer zahlt was? Wie wird das kostenmäßig bewertet, z. B. wenn jemand seinen Weg selbst gepflastert hat, bezahlt der gar nichts mehr? Wie wird das aufgeteilt?

Frau Neidel

Es wurden keine Flyer verteilt. Eigentümer und Anlieger wurden angeschrieben. Die Umlagepflicht resultiert aus dem kommunalen Abgabegesetz, also nicht der grundhafte Ausbau, sondern die Verbesserung des Gehweges. Der Abschnitt, der umlagepflichtig ist, ist von der Ernst-Thälmann-Straße bis zum Zehlendorfer Damm für beide Seiten gleich.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Klocksinn, Herr Wilczek, Herr Dr. Mueller, Frau Dr. Kimpfel,

Herr Grubert zu Protokoll

Ich schlage vor, über die Ausführung, wie die Maßnahme durchgeführt wird, noch einmal einen Gemeindevertreterbeschluss, der durch die Ausschüsse geht, vorzubereiten. D. h., wir nehmen diesen Beschluss an und ich gebe zu Protokoll, dass ich ihn nicht umsetzen werde, solange nicht ein Beschluss zur Ausführung separat gefasst worden ist. Das hätte den Vorteil, ich könnte die Variante in den Haushalt aufnehmen. Ich würde empfehlen, den Beschluss mit Mosaiksteinpflaster zu fassen und ich versichere, dass ich eine Ausführung nicht ohne Beschluss über die Ausführung mache.

**Folgende Maßgaben werden empfohlen:**

1. Der Punkt 2 der Beschlussempfehlung wird wie folgt geändert: Die Gehwege werden in einer Breite von 1,20 m **mit Mosaiksteinpflaster** befestigt, der Unterbau erfolgt entsprechend Regelquerschnitt Anlage 2“.

Abstimmungsergebnis zur Maßgabe 1:

**4 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig zugestimmt**

2. Es ist zusätzlich in die Beschlussempfehlung der Punkt 6 aufzunehmen: „**Die Ausführung bedarf eines gesonderten Beschlusses durch die Gemeindevertretung**“.

Abstimmungsergebnis zur Maßgabe 2:

**4 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 1 Enthaltung – einstimmig zugestimmt**

**Pause von 20.00 Uhr – 20.10 Uhr**

Abstimmungsergebnis zur DS. mit 2 Maßgaben:

**3 Zustimmungen / 1 Ablehnung/ 1 Enthaltung – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

**TOP 8.3.5 Installation von Fahrradbügeln an Bushaltestellen (Bike + Ride)**

**DS-Nr. 074/13**

Frau Neidel

Erläutert die Beschlussempfehlung.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Es wird der erste BÜgeltyp in der Anlage 10 als Grundlage für weitere Überlegungen empfohlen.

Ich rege an, dass nach Möglichkeit dort BÜgel aufgestellt werden, wo bereits gepflasterte Flächen vorhanden sind. Bestehende Flächen sollten sinnhaft erweitert werden, anstatt in geringer Entfernung neue Abstellanlagen aufzumachen.

Herr Sahlmann- zu Protokoll

Warum sind am Odf-Platz nur 3 BÜgel geplant? Das ist, um endlich ein ordentliches Abstellangebot zu bekommen, weitaus zu wenig.

Herr Dr. Prüger

Wir haben erst einmal für das gesamte Gemeindegebiet geplant und sind von dem uns zur Verfügung stehenden Budget von 30.000,- Euro ausgegangen. Innerhalb des gegebenen Budgets kann auch eine andere Aufteilung erfolgen, z. B. könnten genauso gut auch mehr BÜgel am Odf-Platz aufgestellt werden.

Herr Dr. Mueller

Ich halte es für angemessen, wenn man in der Agenda Verkehr diese Vorlage noch einmal diskutiert, um die Ortskenntnisse, die da sind, möglicherweise versucht noch mit einzuarbeiten.

Herr Dr. Prüger

Ich würde das jetzt im Moment nicht so angehen. Wir werden zunächst den Antrag auf Förderung stellen, daran anschließend können wir weitere Diskussionen führen und uns über eventuelle zusätzliche Standorte unterhalten.

Abstimmungsergebnis:

**5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt**

<b>TOP 8.3.6</b>	<b>Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Gemeinde Kleinmachnow (Erschließungsbeitragssatzung); hier: 1. Änderung der Neufassung</b>	<b>DS-Nr. 026/13/1</b>
------------------	---	------------------------

Es gibt kein Beratungsbedarf.

Abstimmungsergebnis:

**5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt**

<b>TOP 9</b>	<b>Stand der Vorbereitung und Realisierung gemeindeeigener Gebäude und bauliche Anlagen</b>
--------------	---

<b>TOP 9.1</b>	<b>Allgemeine mündliche Informationen</b>
----------------	---

Frau Neidel

> BV barrierefreies Wohnen

Dieses Bauvorhaben wird durch die Gemeinde finanziell mit einem Zuschuss unterstützt. Dazu fand eine Informationsveranstaltung der gewog statt. Das Interesse ist

nach wie vor sehr groß.

Die Wohnungen sollen zum Juni 2014 vermietet werden. Bis Ende Oktober 2013 wird die Verwaltung, Fachbereich Bauen/Wohnen die Auswertung der Anträge nach Richtlinie vornehmen.

Frau Eiternick zu Protokoll

Es wurde uns als Gemeindevertreter zugesagt, dass wir auch zu diesen Veranstaltungen eingeladen werden. Leider haben wir wieder keine Einladung erhalten.

Frau Neidel

Die Einladung erfolgte durch die gewog.

**TOP 9.2 Schriftliche Informationen und Meinungsbildung**

**TOP 9.2.1 Kurzinformationen zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow (Stand: August 2013) INFO 001/09/26**

Herr Prof. Sommer

**Neubau Grundschule**

Da ist die Rede von Leistungsphase 3, ist das Statik, Haustechnik?

Frau Neidel

Das ist die Haustechnik, wird zum nächsten Durchlauf ergänzt.

Frau Dr. Kimpfel

**Lüftung Sporthalle Eigenherdschule**

Die erste Untersuchung mit einem Kostenrahmen von 80.000,- € wurde in der Weiterverfolgung eingestellt. Es gibt jetzt ein weiteres Gutachten, ob man die Fenster straßenseitig öffnen kann. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen, weil wir hier auch die Immissionsschutz-berechnungen, die relevant waren für die alte Baugenehmigung, zu beachten haben. Diese Variante verfolgen wir augenblicklich weiter.

**TOP 9.2.2 Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes Karl-Marx-Str. 117 INFO 014/13**

Die Info wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 9.3 Diskussionen und Beschlussempfehlungen**

**TOP 9.3.1 Installation einer einheitlichen Brandmelde- und Alarmierungsanlage in der Eigenherd-Schule Kleinmachnow nebst Sporthalle und angeschlossenen Hort DS-Nr. 047/13/1**

Frau Neidel

Die vorhergehende Beschlussvorlage wurde zurückgezogen, weil einige Aussagen zu präzisieren und zu klären waren. Das ist jetzt erfolgt und es liegt Ihnen heute die aktualisierte Beschlussvorlage zur Empfehlung an die Gemeindevertretung vor.

Abstimmungsergebnis:

**4 Zustimmungen / 1 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

**TOP 10      Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 11      Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen des  
Fachdienstes Stadtplanung/Bauordnung**

**TOP 11.1    Allgemeine mündliche Informationen**

Herr Ernsting

Zunächst zur Alten Hakeburg im Bereich des alten Dorfes:  
Im letzten Jahr haben angeregt vom Heimatverein Instandsetzungsarbeiten dieses Denkmals stattgefunden. Es wurde eine touristische Erschließung vorgenommen, indem wir einen Weg angelegt haben. Das historische zweiflügelige Tor wird in diesen Tagen eingebaut werden. Zum Ende des Monats sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Am Donnerstag, 05.09.2013, wird eine Eröffnung durch den Bürgermeister und den Geschäftsführer der gewog, als Grundstückseigentümerin, stattfinden. Hierzu werden auch die Gemeindevertreter eingeladen.

**TOP  
11.1.1      Bauleitplanung "Altes Dorf", Stand der Verfahren und der Verhandlungen mit der evangelischen Auferstehungskirchengemeinde zum Grundstück Gemarkung Kleinmachnow, Flur 13, Flurstück 51 (Teilfläche)**

Herr Ernsting

Am vergangenen Freitag endete die öffentliche Auslegung des Entwurfes des Flächennutzungsplanes für die Bauleitplanung zum alten Dorf. Es sind nur wenige Stellungnahmen in der Verwaltung eingegangen. Jetzt erfolgt die Auswertung der Unterlagen, die Gemeindevertretung soll nach jetzigem Zeitplan zur Sitzung der Fachausschüsse im Oktober die Abwägungs- und Satzungsbeschlüsse zum Bebauungsplan einerseits und zum Flächennutzungsplan andererseits erhalten. Schon zur Sitzung der Gemeindevertretung am 19.09.2013 soll das in Auftrag gegebene Gutachten vom Grundstückswert im alten Dorf den Mitgliedern der Gemeindevertretung zur Kenntnis gegeben werden.

**TOP 11.1.2 Information zum Stand der Planungen Rad- und Wanderweg entlang des Telfowkanals; hier: Abschnitte westlich und östlich Dreilinden**

Herr Ernsting

Zurzeit finden Vermessungen zwischen der Friedhofsbahnbrücke im Bereich Dreilinden und der Schleusenbrücke am Stahnsdorfer Damm statt. Die Bäume, die eingemessen werden, sind rosa markiert, um dem Vermesser die Arbeit in der Wildnis etwas zu erleichtern. Die Kennzeichnung bedeutet nicht, dass derzeit etwas gefällt wird. Wenn die Vermessung bis zum Ende des Monats abgeschlossen sein wird, wird der Idealwegeverlauf skizziert und Ihnen dann auch im Ausschuss vorgestellt. Den entsprechenden Grundsatzbeschluss gibt es bereits, so dass hier lediglich umgesetzt wird, was schon Beschluss ist. Für die Realisierung dieses Weges, beginnend im Jahr 2014, sind im Haushalt für 2014 100.000,- € und für 2014 noch einmal 50.000,- € eingestellt.

Herr Dr. Klocksinn zu Protokoll

Ich bitte Sie, sich kundig zu machen über die künftige Planung im Bereich der alten Autobahnbrücke, die ja für unser Wegekonzept von zentraler Bedeutung ist. Es wäre schon von Bedeutung zu wissen, was der Eigentümer dort plant und wie weit auch seitens des Landes Berlin als Verkäuferin festgelegt wurde, dass die Passierbarkeit gewährleistet bleiben muss.

**TOP 11.2 Schriftliche Informationen**

**TOP 11.2.1 Regionalplan Havelland-Fläming, Entwurf vom 26.04.2012, Stand der Abwägung Juli 2013**

INFO 015/13

Herr Ernsting

Erläutert die Information.

Herr Sahlmann

Ich begrüße, dass die Gemeinde eine Berücksichtigung der Schienenverkehrstrassen im Regionalplanentwurf nachdrücklich fordert.

Herr Dr. Klocksinn

Die Information wird seitens des Bauausschusses zur Kenntnis genommen.

**TOP 11.3 Diskussion und Beschlussempfehlungen zu laufenden Verfahren**

**TOP 11.3.1 Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum B-Plan KLM-BP-006-c-3 (TIW-Gebiet (Technik - Innovation - Wissenschaft)", vormals Fashion-Park, vom 01.06.2006 (DS-Nr. 112/06)**

DS-Nr. 076/13

Herr Ernsting

Erläutert einleitend.

An der Diskussion beteiligt sich:  
Frau Dr. Kimpfel, Herr Dr. Klocksinn

Abstimmungsergebnis:  
**4 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 0 Enthaltungen – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

<b>TOP 11.3.2</b>	<b>Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan-Verfahren KLM-BP-006-c-4 "Verlängerung Fahrenheitstraße", (Planer anwesend)</b>	<b>DS-Nr. 077/13</b>
-----------------------	---	----------------------

Herr Ernsting  
Erläutert einleitend.

Frau Dr. Kimpfel  
Ich erkläre, dass ich für die Variante 2 b stimme.

An der Diskussion beteiligen sich:  
Herr Ernsting, Herr Dr. Klocksinn, Herr Dr. Mueller

Abstimmungsergebnis:  
**5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / Enthaltungen – einstimmig zugestimmt**

<b>TOP 11.3.3</b>	<b>Öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes KLM-BP-019-10 "Adolf-Grimme-Ring" (Auslegungsbeschluss), (Planer anwesend)</b>	<b>DS-Nr. 078/13</b>
-----------------------	---	----------------------

Herr Ernsting  
Erläutert die Beschlussempfehlung.

An der Diskussion beteiligt sich:  
Frau Dr. Kimpfel

Abstimmungsergebnis:  
**5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt**

<b>TOP 11.3.4</b>	<b>Festlegung der künftigen Gestaltung und Verkehrsführung im Bereich Adolf-Grimme-Ring (Süd)</b>	<b>DS-Nr. 100/13</b>
-----------------------	---	----------------------

Herr Ernsting  
Erläutert einleitend.

An der Diskussion beteiligen sich:  
Herr Wilczek, Herr Sahlmann, Herr Dr. Klocksinn, Herr Grubert

Abstimmungsergebnis:  
**4 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 0 Enthaltungen – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

**TOP  
11.3.5**

**Gestaltungssatzung für ein Teilgebiet der Sommerfeld-Siedlung,  
hier: Umsetzung der Satzungsziele (Prüfauftrag)**

**DS-Nr. 080/13**

Herr Ernsting

In den vergangenen Jahren hat sich die Umsetzung, also der Vollzug der Gestaltungssatzung für den nördlichen Teil der Sommerfeld-Siedlung als in Einzelpunkten zunehmend kompliziert erwiesen. Die in Details undeutlichen Formulierungen machen zeitintensive Abstimmungen mit Bauherrschaft und Architekten erforderlich, die bei einer klarer formulierten Satzung oftmals vermieden werden könnten. Auch lassen sich manche, von der Satzung eigentlich gewollte Ziele mangels eindeutiger Regelung nicht durchsetzen.

Die Verwaltung denkt deshalb über eine Präzisierung einzelner Satzungsregelungen nach. Im Vorfeld eines solchen Verfahrens zur Satzungspräzisierung soll zunächst extern eine Bestandsanalyse des Gebietes hinsichtlich der relevanten Punkte durchgeführt werden. Dazu ist die Beauftragung eines externen Fachbüros vorgesehen.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Scheube, Herr Grubert, Herr Dr. Mueller, Herr Dr. Klocksinn

Herr Grubert

Ich schlage vor, die Verwaltung zieht den Beschlussvorschlag zurück und wird zur nächsten Sitzung eine Gegenüberstellung der Defizite und Kostenberechnungen zur Aufstellung eines B-Planes oder Weiterführung der Gestaltungssatzung für den Teilbereich in der Sommerfeld-Siedlung für die Sommerfeldsiedlung dem Bauausschuss vorlegen.

**Der Beschlussvorschlag wird zurückgezogen.**

**TOP  
11.3.6**

**Festlegungen zum Standort und zur Aufstellung einer Stele für "Stille  
Helden"**

**DS-Nr. 081/13**

Herr Ernsting

Erläutert die Beschlussempfehlung.

An der Diskussion beteiligen sich:

Herr Dr. Mueller, Herr Grubert, Herr Dr. Klocksinn, Frau Dr. Kimpfel, Herr Dr. Scheube  
Frau Eiternick, Herr Prof. Sommer

**Im Ergebnis der Diskussion wird folgende Maßgabe empfohlen:**

In den Beschlussvorschlag ist als Punkt 6 aufzunehmen.

„Die inhaltliche Abstimmung hat mit der Gemeinde zu erfolgen“

Abstimmungsergebnis zur Maßgabe:

**4 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 0 Enthaltungen – mit Stimmenmehrheit zugestimmt**

Abstimmungsergebnis zur DS mit 1 Maßgabe:

**5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig zugestimmt**



**TOP 11.4 Ausnahmen von der Veränderungssperre**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 11.5 Befreiungen von Festsetzungen eines Bebauungsplanes**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 11.6 Abweichungen von Vorschriften der Gestaltungssatzung**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 12 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung**

Herr Prof. Sommer – LOF-Liste Nr. 047/13

In den Bauausschusssitzungen vom 15.04.2013 und 19.08.2013 wurden unter Info-Nr. 001/09/25 umfangreiche Kurzinformationen zum Stand der Hochbauprojekte der Gemeinde Kleinmachnow vorgelegt. Bei jedem der aufgeführten Hochbauprojekte wurden freie Büros unterschiedlicher Fachrichtung entsprechend HOAI über die unterschiedlichsten Leistungsbildern beauftragt.

In diesem Zusammenhang habe ich rückblickend auf die letzten **fünf** Jahr (falls statistisch möglich, auch länger zurückreichend) folgende Fragen:

1. Wie viele Verträge mit Architekten und Ingenieuren wurden gem. HOAI geschlossen?
2. Wie viele Verträge mit Architekten und Ingenieuren wurden außerhalb der HOAI geschlossen?
3. Welche diesbezügliche gesamte Honorarsumme (einschl. Nebenkosten und Mwst) wurde für 1. und 2. gezahlt?
4. Wie viele und welche Leistungen bzw. Leistungsphasen entsprechend HOAI wurden von der Verwaltung selbst erbracht?
5. Wie sind die entsprechenden Zahlen bei den anderen Fachdiensten der Gemeinde Kleinmachnow (Stadtplanung / Bauordnung und Tiefbau/ Gemeindegarten / Stadtwirtschaft).

Frau Dr. Kimpfel – LOF-Liste Nr. 048/13

Im Heidefeld/Ecke Heidereiterweg wurde vor etwas 1 ½ Jahren Schotter auf den Gehweg aufgebracht worden, um eine Baumwurzel etwas abzufangen. Der Anwohner hat festgestellt, dass gerade in den Wintermonaten ältere Menschen auf diesem Schotter sehr rutschen.

Frau Neidel

Die Verwaltung wird sich das ansehen.

Herr Wilczek- LOF-Liste Nr. 049/13

Der Radweg hinter den Kitas an der Baustelle Heinrich-Heine-Straße in Richtung Seeberg-Grundschule ist jetzt asphaltiert worden, soll dieser nach den Baumaßnahmen weiterhin bleiben? Der Radweg geht dann durch dieses kleine Tor am

Pförtnerhäuschen entlang zur Seeberg-Grundschule. Dieser Teilabschnitt, ca. 50 m befindet sich in einem so desolaten Zustand, so dass man vielleicht durch den Bauhof eine Maßnahme treffen kann, um den Weg zu verbessern.

Herr Grubert

Es handelt sich hier nicht um einen Radweg, das soll eine Erleichterung für die Fußgänger sein. Der Asphalt um die Baustelle herum ist nur gemacht worden, weil die Durchwegung über die Verlängerung Schillerstraße nicht möglich ist, während baustellenbedingt dort alles eingezäunt ist. Dieser Asphalt wird nach der Maßnahme zurückgebaut, dann gibt es wieder die Möglichkeit, über die erneuerte Schillerstraße/Heinrich-Heine-Straße zu den Kitas und zur JFE zu gelangen.

Die Anbindung durch das Tor wird nach der Baumaßnahme sicherlich etwas verbessert werden. Wir werden uns das noch einmal anschauen.

Herr Wilczek

Die Vorbereitungsmaßnahmen an der Rammrathbrücke, da wurde jetzt eine Toilette aufgestellt und eine Einzäunung hat stattgefunden. Sind das jetzt Vorbereitungsmaßnahmen bezüglich der Bauarbeiten an der Brücke?

Herr Grubert

Der Verwaltung ist nichts bekannt.

Herr Sahlmann – LOF-List 050/13

Auf dem Mauerradweg Stammbahntrasse kurz vor Panzerdenkmal liegt ein Baum quer, hier müsste vielleicht der Bauhof beauftragt werden diesen zu entfernen.

Herr Dr. Scheube

Nach welchen Kriterien verweist die Verwaltung die einzelnen Beschlüsse in die Ausschüsse.

Frau Neidel

Wir unterbreiten die Vorschläge für die Tagesordnung und diese wird dann im Einvernehmen zwischen dem Bürgermeister und seiner Verwaltung sowie dem jeweiligen Ausschussvorsitzenden festgelegt.

**Ende der öffentlichen Sitzung um 21.30 Uhr**

**Beginn der nichtöffentlichen Sitzung um 21.31 Uhr**

Kleinmachnow, den 07.10.2013



Dr. Jens Klocksinn  
Vorsitzender des Bauausschusses

Anlagen